

Kleine Anfrage

Abg. Bruns (Reinhausen) (SPD)

Hannover, den 29. 8. 1984

Betr.: 140 000 ha Farm des VW-Konzerns in Brasilien

Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß der VW-Vorstandsvorsitzende Dr. Carl H. Hahn kürzlich die Rodung von 140 000 ha brasilianischen Urwaldes durch den VW-Konzern mit der Schaffung einer entsprechend riesigen Rinderfarm als Modellprojekt gerechtfertigt hat. Dabei hat er festgestellt, daß durch die Urwaldrodung angeblich keine Bodenerosionen entstanden seien.

Ich frage die Landesregierung:

1. Übt sie über ihren Sitz im Aufsichtsrat des VW-Werkes Einfluß auf das Geschäftsgebaren des VW-Konzerns auch außerhalb der Bundesrepublik aus?
2. Hält sie angesichts der unbestreitbaren und weltweit wirkenden negativen Umweltauswirkungen die großflächigen Urwaldrodungen überhaupt für verantwortbar?
3. Hält sie es für vertretbar, daß ein Unternehmen aus der Bundesrepublik sich an Rodungen des Urwaldes beteiligt und Großfarmen anlegt und betreibt?
4. Was wird sie unternehmen, damit derartige umweltzerstörende Eingriffe in den Urwald unterbleiben und der durch das Beispiel des VW-Konzerns angerichtete Schaden wieder ausgeglichen wird?

Brun s